

Fungi selecti Bavariae Nr. 26

Thomas Glaser, Isarstraße 9, D-84513 Töging am Inn

Basidiomycota – Agaricomycetes – Agaricomycetidae – Agaricales – Cortinariaceae

Cortinarius haematochelis (Bull.: Fr.) Fr., Kupferbrauner Wasserkopf



Cortinarius haematochelis

Foto: T. GLASER

Beschreibung: Hut 5-8 cm breit, jung halbkugelig, später flach gewölbt, Oberfläche trocken, matt, jung fein eingewachsen schuppig, schwach rötlich- bis ockerbraun, zentral mit dunklerer Sprenkelung, Rand oft heller, ohne weinbraune Farben, kaum hygrophan. Lamellen aufsteigend und ausgebuchtet angewachsen, mäßig entfernt, etwas dicklich, hell ocker-, später zimtbraun, Schneiden etwas heller und im Alter unregelmäßig gekerbt. Stiel 7-12 cm lang, 1-2 cm breit, zylindrisch oder abwärts bis 2,5 cm keulig verdickt, basal verwachsene Frk. spindelig wurzelnd, auf hutfarbem Grund mehr oder weniger weißlich überfasert, mit 2 bis 3 rosa- bis weinbraunen Velumbändern umgürtelt. Basalmycel weiß mit Rosaton. Fleisch blass graubraun, ohne Violetton, Geruch angenehm pilzartig, Geschmack mild, unauffällig. Sporen rundlich bis breitellipsoid, schwach bis mäßig warzig, apikal oft stärker warzig, indextrinoid, (5) 6-8 (8,8) x (4,4) 5-6,4 (6,8) μm , Q 1,1-1,3 (1,4). Lamellenschneide mit zahlreichen schwach keuligen Marginalzellen.

Fundort: Bayern, Oberbayern, Lkr. Altötting, Markt, Queng, MTB 7742-2, 400 m ü. NN., 10.09.2014, leg./det.: Th. Glaser, Beleg im Privatherbar Glaser. Ökologie: unter Fichte im von Buchen dominierten Mischwald auf nährstoffarmem, sauren Boden. Verbreitung: in Deutschland schwerpunktmäßig im süddeutschen Raum, doch weit gestreut und überall selten.

Anmerkung: Die Bestimmung beruht auf GMINDER (2010), der im Sinne von MOSER *C. haematochelis* als den rundlich- und kleinsporigen vom elliptisch- und größersporigen *C. paragaudis* Fr. unterscheidet. Verwechslung: mit weinbrauner Hutfarbe: *C. badiovinaceus* Moser; mit größeren, mehr elliptischen Sporen: *C. paragaudis* Fries.

Literatur: GMINDER, A. (2010) – Die Großpilze Baden-Württembergs, Bd. 5, Stuttgart; MOSER, M. (1983) – Die Röhrlinge und Blätterpilze, Stuttgart, New York.